

Hermann Dörries (1895–1977) lehrte und forschte als Kirchenhistoriker in verschiedenen politischen Kontexten. Dieser Band untersucht, wie sich diese Umwälzungen in seinem Werk niederschlugen und wie Dörries mittels historischer Forschung das Zeitgeschehen deutete. Biographische und thematische Studien zeichnen ein differenziertes Bild dieses einflussreichen Wissenschaftlers vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.

DIE REIHE: ARBEITEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE

Die seit 1925 erscheinenden *Arbeiten zur Kirchengeschichte* bilden eine der traditionsreichsten historischen Buchreihen im deutschsprachigen Raum. Sie enthalten Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte des Christentums aller Epochen, veröffentlichen aber auch Arbeiten aus verwandten Disziplinen wie beispielsweise der Archäologie, Kunstgeschichte oder Literaturwissenschaft. Kennzeichnend für die Reihe ist der durchgängige Anspruch, historisch-methodische Präzision mit systematischen Kontextualisierungen des jeweiligen Gegenstandes zu verbinden. In jüngerer Zeit erscheinen verstärkt Arbeiten zu Themen einer Kultur- und Ideengeschichte des Christentums in einem methodisch offenen christentums-geschichtlichen Horizont.